



SHLV-Jugend

Wyk 2010

Rückwort der Betreuer

Nach unzähligen Stunden des Entzifferns eurer Hieroglyphen, der Übersetzung einiger Textfassungen ins allgemein verständliche Deutsch, vielen Lachkrämpfen und der unermüdlichen Mitarbeit aller Fotografen, Textern, Layoutern, Nachts-um-zwei-Zeitungszusammenlegern, Lochern und Einheftern (Vielen Dank an alle!) etc. haltet ihr nun druckfrisch eure Lagerzeitung in den Händen.

Vor ziemlich genau 6 Tagen brachen wir alle, wie jedes Jahr, in eine ungewisse, spannende Woche auf – wir, das sind 8 Betreuer und mehr oder weniger 75 Kinder. Die Woche begann in Wyk mit dem gewohnten Chaos: Zimmervergabe, Biathlon, erstes Abendessen und dem Kennlernabend, der Dank des verdient guten Wetters draußen stattfand. Glücklicherweise fanden sich unter den Wykfahrern auch einige bekannte Gesichter, so dass man sich die neuen Namen schnell merken konnte. Der Montag stand im Zeichen sportlicher Betätigung. Schon diese ersten zwei Trainingseinheiten machten euch allen klar, wie anstrengend diese Woche werden würde☺. Doch auch der Spaß und die Entspannung sollten nicht zu kurz kommen. Die allabendlich stattfindenden Workshops wie Buttons, Geschenkschachteln, T-Shirt-Bemalen, Sandbilder und Spiele förderten die ungeahnte Kreativität einiger von euch zu Tage. Beim Abenteuersport am Dienstag konntet ihr beweisen, dass ihr als Gruppe zusammenarbeitet und euch an verschiedenen Gerätekombinationen austoben. Am Mittwoch konntet ihr beim Schwimmen entspannen, am Strand chillen, euch beim Minigolf mit den Betreuern messen, wobei das mit Annika nicht schwer war oder einfach die Beele saumeln lassen und den Wenten beim Atscheln zu sehen (siehe Munkelsprüche). Donnerstag war wieder ein reiner Sporttag und diejenigen, die bis dahin noch keinen Muskelkater hatten, was nach den abendlichen Stabi-Runden bei Nils kaum der Fall sein dürfte, bemerkten spätestens dann, dass sie Muskelgruppen besitzen, die sie noch nicht kannten. Nachdem die ganze Woche super sonnig und warm war, wurde es pünktlich zur Wattwanderung und zur Wyk-Olympiade am Freitag windig bis stürmisch.

Aber nicht nur eure sportlichen Qualitäten kamen diese Woche zum Vorschein. Einige von euch (manche mehr, manche weniger) bewiesen hauswirtschaftliches Geschick im Tischdecken und Fegen der Jugendherbergsflure, andere entwickelten sich zu wahren Entertainern und wieder andere machten neue Erkenntnisse aus dem Bereich der Physik und der Biologie bezüglich der Einwirkung der Masse einer Person auf einen unschuldigen Besenstiel, deren Folgen und was passiert, wenn große, lebende Muscheln vom Strand im Zimmer verwesen.

Kurz gesagt, ihr ward eine tolle, harmonische Gruppe und es hat uns sehr viel Spaß gemacht, eure Betreuer sein zu dürfen. Wir hoffen, dass wir möglichst viele im nächsten Jahr wieder sehen werden, dann fällt das Namenlernen auch leichter.

Ute, Jenny, Maria,
Annika, Dirk, Willi,
Nils und Uta



Aktionsplan Wyk 2010

Sonntag	14:00 Abfahrt Fähre von Dagebüll 16:30 Biathlon 18:00 Abendbrot 19:30 Kennenlernabend 22:00 auf den Zimmern 22:30 Bettruhe		
Montag	8:00 Frühstück 9:30 Training 12:00 Mittagessen 15:00 Training 18:00 Abendbrot 19:15 Stabi für Jahrgänge 95, 94, 93, 92, 91 20:15 Workshops im Tagesraum (freiwillig) Spiele, Buttons, Geschenkschachteln 22:00 auf den Zimmern 22:30 Bettruhe		
Dienstag	8:00 Frühstück 9:30 Training 12:15 Mittagessen 13:15 Abenteuersport in der Halle 18:00 Abendbrot 19:15 Stabi für Jahrgänge 95, 94, 93, 92, 91 19:15 Tae Bo Freiwillige aus Gr 2+3 20:30 Workshops im Tagesraum (freiwillig) Spiele, Geschenkschachteln, Sandbilder, T-Shirt-Bemalen 22:00 auf den Zimmern 22:30 Bettruhe		
Mittwoch	8:00 Frühstück 9:30 Training 12:15 Mittagessen 13:30 Schwimmen oder Minigolf, danach (freiwillig) in die Stadt oder zurück zur JH 18:00 Abendbrot 19:15 Stabi ab 12 Jahre (freiwillig), in 2 Gruppen 19:15 Flexi-Bar (freiwillig) 20:15 Workshops im Tagesraum (freiwillig) Spiele, Sandbilder, Geschenkschachteln, Postkarten gestalten 22:30 Bettruhe		
Donnerstag	8:00 Frühstück 9:30 Training 12:15 Mittagessen 15:00 Training 18:00 Abendbrot 19:15 Stabi für Jahrgänge 95, 94, 93, 92, 91, freiwillig für Jg. 96, 97 20:15 Workshops im Tagesraum (freiwillig) Spiele, T-Shirt-Bemalen, Buttons, Geschenkschachteln 22:00 auf den Zimmern 22:30 Bettruhe		
Freitag	8:00 Frühstück 8.30 Treffen zur Wattwanderung 9:30 Training 12:15 Mittagessen 14:30 Wyk-Olympiade 18:00 Abendbrot 19:30 Abschlussabend im Tagesraum 22:30 auf den Zimmern 23:30 Bettruhe	oder	
Samstag	7:15 Wecken, Waschen, Packen 8:00 Frühstück 8:40 Koffer nach unten bringen, Müll wegsortieren, Zimmer sauber machen 9:40 Abmarsch zur Fähre 11:00 Abfahrt Fähre 11:45 Ankunft in Dagebüll		



Wyk 2010 - Zimmer

102

Frederik Schilling, 96 TSV Trittau
 Alexander Schönfeldt, 96 TSV Trittau
 Marc Raubenheimer, 97 TSV Trittau
 Marc Lorenz, 97 TSV Trittau
 Henrik Tilkorn, 96 TSV Trittau

103

Björn Paisen, 96 Bredstedter TSV
 Torge Carstensen, 97 Bredstedter TSV
 Lennart Meiertokrax, 96 TSV Hattstedt



104

Moritz Hübner, 97 VfL Bad Oldesloe
 Tom Westphal, 98 VfL Bad Oldesloe
 Hauke Kai Groth, 98 VfL Bad Oldesloe
 Patrick Rohrbeck, 97 TSV Heiligenhafen

105

Rasmus Wieboldt, 99 TSV Heiligenhafen
 Philipp Meier, 99 TSV Heiligenhafen
 Lasse Petersen, 98 Rendsburger TSV
 Utz Jerzembeck, 98 Rendsburger TSV

106

Lars-Ole Gloe, 98 Wellingdorfer TV
 Kevin Josteit, 98 TSV Travemünde

107

Coralie Barthel, 96 MTV Horst
 Hanna Holdack, 97 Ratzeburger SV
 Nelly Schmidt, 97 Ratzeburger SV
 Jette Berend, 97 Ratzeburger SV

108

Sophie Büttner, 96 TSV Trittau
 Mareike Glunz, 97 TSV Trittau
 Pauline Arndt, 97 SV Preußen Reinfeld
 Folke Woch, 97 LG Schleswig-Fahrdorf

109

Sarah Janzen, 96 SV Friedrichsgabe
 Finja Lorentz, 96 SV Friedrichsgabe
 Lisa Pajewski, 97 SV Friedrichsgabe
 Tane Settgest, 97 SV Fleckeby

110

Lara Portukat, 99 Rendsburger TSV
 Luise Witte, 99 Bündelsdorfer TSV
 Jule Behrens, 98 Rendsburger TSV
 Paula Heydn, 99 SV Friedrichsgabe
 Melina Mattern, 98 SV Friedrichsgabe
 Greta Möller, 99 SV Friedrichsgabe

111

Hannah Clausen, 97 Ratzeburger SV
 Laura Hoffmann, 98 Ratzeburger SV
 Sophie Malinowski, 98 LG Neumünster
 Madita Magnus, 98 LG Neumünster

112

Sophie Lawrenz, 99 TSV Heiligenhafen
 Johanna Maurer, 99 TSV Heiligenhafen
 Lara Rohrbeck, 99 TSV Heiligenhafen
 Jasmin Lühnsdorf, 98 TSV Heiligenhafen

114

Merle Neumann, 98 VfL Bad Oldesloe
 Yvonne Petersen, 98 VfL Bad Oldesloe
 Trine Settgest, 99 SV Fleckeby
 Johanna Arndt, 98 SV Preußen Reinfeld

119

Hannah Schilling, 99 TSV Trittau
 Lisa Raubenheimer, 99 TSV Trittau

120

Luisa Wittkamp, 99 TSV Trittau
 Marlene Kowolik, 98 TSV Trittau
 Julia Fehrmann, 98 TSV Trittau



121

Justus Vogel, 96 VfL Bad Oldesloe
 Marvin Kazubek, 96 VfL Bad Oldesloe
 Max Wittig, 96 VfL Bad Oldesloe

122

Marten Kemm, 95 VfL Oldesloe
 Jan-Hendrik Opitz, 94 SV Preußen Reinfeld
 Björn Kscheschinski, 94 VfL Oldesloe
 Markus Möckel, 95 VfL Oldesloe

123

Vanessa Sacharow, 93 VfL Bad Oldesloe
 Svenja Thirion, 94 VfL Bad Oldesloe
 Merle Dabelstein, 94 VfL Bad Oldesloe
 Melissa Köhler, 95 Bramstedter TS

124

Jolien Wallbaum, 97 VfL Bad Oldesloe
 Tabea Bubatz, 97 VfL Bad Oldesloe
 Ann-Charlott Pahl, 96 VfL Bad Oldesloe
 Lina Kemm, 96 VfL Bad Oldesloe

125

Henning Minor, 95 VfL Bad Oldesloe
 Per Malte Groth, 95 VfL Bad Oldesloe
 Samuel Stöber, 95 SV Großhansdorf
 Timo Galitz, 91 VfL Oldesloe
 Miguel Proschwitz, 96 SV Großhansdorf

Betreuer

101

Annika Petersen
 Maria Meißner

116

Dirk Richter
 Nils Küssner

118

Ute Hansen
 Jenny Fentroß

115

Willi Studt

117

Uta Götze

Tagesbericht von Sonntag, den 11.04.10

Nachdem wir uns von unseren Eltern verabschiedet haben, stiegen wir auf die Fähre. Bevor sie los gefahren iach



setzten wir uns an Tische, die im mittleren Stock standen. Die Fahrt nach Föhr dauerte 45 Minuten. Dann sollten wir mit einem Bus zur Jugendherberge fahren. Nach kurzer Zeit kam er mit einem roten Anhänger, in den wir unsere Koffer packten. Wir stiegen in den Bus und fuhren los. Angekommen teilte Uta die



Zimmer mit Nummern ein. Wir suchten unser Zimmer und räumten unsere Sachen ein. Danach mussten zu unserem ersten Training. Es fand auf dem Bolzplatz statt.



(Die Gruppe wurde in verschiedene Mannschaften eingeteilt, die in einem Biathlon um den Sieg kämpften; Anm. d. Red.)

Es war ganz schön anstrengend, weil wir von der Fahrt schon müde waren. Nach dem Training gab es Abendbrot. Es gab Nudeln mit Soße. Nach dem Essen haben wir Begrüßungsspiele gespielt. Wir sollten dadurch die Namen der



anderen kennen lernen. Um 22 Uhr ging es ins Bett. Viele konnten in der Nacht nicht gut schlafen, weil sie aufgeregt waren.



Zimmer 112: Lara und Johanna



Tagesbericht Montag

Um 8.00 Uhr trafen sich alle im Speisesaal und frühstückten. Daraufhin machten sich alle fertig und gingen zum Training. Dies war wohl für alle sehr anstrengend, denn sie kamen prustend und keuchend



zum Mittag zu den mit Nudeln gefüllten Tellern. Sie aßen und aßen, bis sie nicht mehr konnten. Dann hatten alle Freizeit - und vor allem Ruhe vor den Trainern. Nach der erholsamen Pause machten sich alle wieder an den anstrengenden Sport. Als



dann auch wieder alle schweren Atems in der DJH ankamen, waren sie um 18.00 auch froh, als es Abendbrot gab. Am Abend gab es Workshops wie z. B. Spiele, Buttons und Geschenkschachteln basteln. Wieder hatten wir Freizeit, bis es um 22.00 Uhr gegongt hatte und alle schliefen.

Luisa, Marlene, Julia (Zimmer 120)



Abenteuersport

Am Dienstagnachmittag fand der Abenteuersport in der Sporthalle statt. Als wir bei der Sporthalle waren, zogen wir uns um.



Uta hatte sich schon viele Spiele ausgedacht. Als wir das erste Spiel spielten, musste sich jeder einen Partner suchen. Es war ein Bienenspiel.



Man musste summen und der andere musste mit verschlossenen Augen dem Summen hinterher gehen. Aber es gab auch andere, die versuchten,

das Kind mit den verschlossenen Augen durch ihr Summen abzuwerben. Beim zweiten Spiel musste sich einer in die Mitte und die anderen zwei hinter und vor ihn stellen.



Der in der Mitte musste sich nach hinten schmeißen, aber die Füße mussten stehen bleiben. Er sollte sich

auch nach vorne schmeißen. Immer hin und her. Dann wurden beim letzten Spiel große Kästen aufgestellt. Einer musste rauf, die anderen machten mit den Händen einen Gletverschluss (Anm. d. Red.: vielleicht auch einen Reißverschluss?). Der auf dem Kasten steht, muss sich fallen lassen. Man hatte sehr doll Angst, aber es ging.



Am Schluss bauten wir Sachen auf. (Anm. d. Red.: Geräte, an denen ihr euch erproben könnt). Es war lustig, spaßig und alle fanden das toll. Wir hoffen, dass wir das mal wieder machen.



Von Zimmer 119 (Lisa R. und Hanna S.)



Tagesbericht von Dienstag, den 13.04.10



Der Tag begann mit dem Wecken von Dirk und seinem GhettoBlaster. Doch dieses Frühstück war besonders: Es stand Schokoladencreme auf dem Tisch! Als UTA ihre letzten Ansagen gemacht hatte, ging es zum Umziehen für's Training. Die meisten Gruppen gingen zum Trainieren an den Strand.

Nach dem sehr anspruchsvollem Training ging es dann zum Mittagessen. Nach der kurzen aber erholsamen Mittagsstunde ging es im zügigen Gang zur Turnhalle, Abenteuersport stand auf dem Plan. Da Leichtathletik kein purer Einzelkampf ist, stärkte UTA mit speziellen Übungen den Teamgeist der Gruppe.



Danach standen viele verschiedene mehr oder weniger anspruchsvolle Stationen für uns zur freien Verfügung. Schweißgebadet ging es im Gänsemarsch zurück zur JH. Vereinzelt deckten sich einige Sportler mit genügend Süßigkeiten für den Tag ein. Nach dem Abendbrot mussten die älteren Stabi mit Nils und Willi oder Taebo mit UTA machen. Für die anderen stand Freizeit oder Workshops wie Sandbilder, Taebo, Buttons oder Gesellschaftsspiele zur Auswahl. Der Tag endete mit lautem Gegröle der Berufsschüler (Disco Pogo) auf der Straße.



Vereinzelt deckten sich einige Sportler mit genügend Süßigkeiten für den Tag ein. Nach dem Abendbrot mussten die älteren Stabi mit Nils und Willi oder Taebo mit UTA machen. Für die anderen stand Freizeit oder Workshops wie Sandbilder, Taebo, Buttons oder Gesellschaftsspiele zur Auswahl. Der Tag endete mit lautem Gegröle der Berufsschüler (Disco Pogo) auf der Straße.

Jetzt ist es auch schon 23 Uhr und wir haben keine Lust mehr!!!

Vom schönsten Zimmer der Welt: 103 (Björn, Torge und Lennart)



Tagesbericht Mittwoch

Gäh! Um 7.30 Uhr weckte uns, meckte wie immer. Danach zogen wir uns an und gingen zum Sportplatz bzw. zum Strand. Nach einem anstrengenden Training gab es dann (sehr



leckeren) Eintopf. Um 13.30 ging es dann nach einer kurzen Mittagspause weiter zum Schwimmbad. Die, die lieber etwas anderes machen wollten, gingen entweder Minigolf spielen oder beschäftigten sich zum Beispiel am Strand. In kleinen Gruppen durften wir anschließend noch in die Stadt

gehen, wo sich einige Süßigkeiten☺, Getränke und Souvenirs kauften. Bis um 17.40 Uhr fuhr dann ein Buspendeldienst vom Lidl-Parkplatz aus zur Jugendherberge.



Dann gab es um 18.00 Uhr Abendessen. Nach dem Abendessen hatten wir noch Freizeit, die wir zum Tischtennis spielen, Telefonieren und in

Workshops nutzten. Zum Schluss gingen wir nach einem anstrengenden Tag müde ins Bett.

Jule, Melina, Greta, Paula, Luise, Lara P. (Zimmer 110)



Strandspaziergang am Mittwochnachmittag

Am Mittwochnachmittag sind wir am Strand entlang bis zur Wyker Innenstadt gegangen. Unterwegs konnten wir den warmen Sand und die warme Sonne genießen, doch der Wind war recht kühl. Am Strand haben wir dann unser Skinboard ausprobiert. In Wyk sind wir Eis essen gegangen. Wir haben mit dem Eisverkäufer verhandelt, sodass wir auf jede Kugel 10 Cent Rabatt bekamen. Um 17.15 Uhr wurden wir dann vom Lidl-Parkplatz abgeholt.



Jan, Marten, Björn, Samuel, Timo, Henning, Miguel, Malte, Max

Minigolf

Um 13.30 Uhr haben wir uns vor der Jugendherberge getroffen, um zum Minigolf oder Schwimmen zu gehen. Als wir alle zusammen waren, gingen wir am Strand lang zum Schwimmbad bzw. zum Minigolfplatz. Dort angekommen, haben wir uns in verschiedene Gruppen aufgeteilt. Die Betreuer Annika, Ute und Dirk machten eine eigene Gruppe alleine. Jede Gruppe bekam einen Block, einen Schläger, 4 Bälle und einen Bleistift. Nachdem wir alles bekommen hatten, teilten wir uns auf die verschiedenen Bahnen auf. Diese spielten wir alle kreuz und quer durcheinander. Zwischendurch haben alle etwas getrunken oder sich kleine Snacks am Kiosk gekauft. Viele spielten nicht so gut, so dass sie machten, wer am meisten Punkte hat, gewinnt. Später, als alle fertig waren, sind wir in Richtung Stadt losgegangen. Dort haben wir uns Postkarten, Souvenirs etc. gekauft.



Von allen, die Minigolf gespielt haben



Schwimmen

Heute, am 14.04.10 sind $\frac{3}{4}$ der Wykfahrer mit denen, die an den Strand wollten, zur Schwimmhalle gegangen. Dort gabelten sich unsere Wege. Nachdem wir uns umgezogen hatten, gab uns der Bademeister eine kurze Einweisung in die Baderegeln. Dann stürmten die Schwimmer los. Viele gingen als Erstes ins große Becken, wo sich ein Wellenbad befindet. Es gibt auch eine Rutsche, die nach draußen führt.



Außerdem gibt es noch ein Kinderbecken, das schön warm ist. Das wärmste Becken war aber immer noch der Whirlpool. Wir waren nicht die einzigen in dem Schwimmbad. Es waren auch andere Gruppen da. Nachdem diese den Whirlpool verlassen hatten, setzten wir uns alle in den Whirlpool, so viele wie passten. Dort chillten auch die Trainer und Betreuer Jenny, Maria, Nils und Willi. Um ca. 16 Uhr verließen die ersten Mädchen und Jungen die Schwimmhalle und holten sich ihren Schlüssel bei Jenny oder Nils ab. Als die ersten die Schwimmhalle ganz verließen, gingen sie meist in Gruppen in die Stadt.



Tagesbericht von Donnerstag

Wie gewohnt gab es um 8 Uhr Frühstück. Später, um 9.20 Uhr gingen die Gruppen 2, 3, 5 und 6 zum Trainieren an den Strand, die Gruppen 1 und 4 auf den Sportplatz. Außerdem hatten die Invaliden Stabi am Strand. Nach dem Training gab es zum Mittag Käse-Tortellini mit Schinken-Sahne-Soße und Salat. Die ungewöhnlich lange



Mittagspause nutzten einige Jungs dazu, den „großen“ Björn mit Frischhaltefolie und Tape zu fesseln, sodass er zum Trainingsberichts schreiben in den Speisesaal hüpfen und robben musste. Danach trafen wir uns um 15 Uhr erneut zum Training. Diesmal waren Gruppe 1, 3 und 4 im Stadion. Außerdem gab es für die VfL Oldesloer um 20 Uhr außerdem ein kleines Treffen. Die Workshops fanden wie sonst auch um 20:15 Uhr im Tagesraum statt, dort konnten wir Buttons, Geschenkboxen und Spiele machen. Den Rest des Abends verbrachten alle in ihren Zimmern.



Tagesbericht Freitag



Am letzten (ganzen) Tag war das Frühstück für diejenigen, die Wattwandern gehen wollten, mehr oder weniger stressig, denn das Treffen für die Teilnehmer der Wattwanderung war um 8.30 Uhr vor der DJH. Nachdem jeder ein Paar Gummistiefel anhatte und nach dem Zwiebelprinzip genügend Kleidung angelegt wurden war, begab sich die Gruppe zur Wattwanderung. Die verbliebenden aus den Gruppen 1 und 2 genossen eine weitere Trainingseinheit bei Dirk. Auf dem Plan standen Hürden und Gymnastik. Gruppe 3 war fast komplett und absolvierte eine Trainingseinheit bei Willi. Die Reste der Gruppen 4, 5 und 6 waren mit Spielen bei der DJH beschäftigt. Zum Mittagessen gab es Backfisch mit Kartoffelsalat. Heute gab es „Freiwillige“, welche die beiden Busse putzten. Nach der Wyk – Olympiade am Nachmittag haben die meisten von uns schon einmal mit dem Packen begonnen, damit der Samstagmorgen weniger stressig verlaufen kann. Bis 20 Uhr hatten die



Zimmer noch Zeit ihr Unterhaltungsprogramm für den Abschlussabend zu perfektionieren, welches anschließend vor der gesamten Gruppe präsentiert werden sollte.



Die Wattwanderung

Wir starteten die Wattwanderung gegen 8.30 Uhr mit einer recht großen Gruppe und Maria, Annika, Nils und dem Geburtstagskind Jenny als Begleitung.

Am Strand trafen wir auf unsere Wattführerin Kristina. Sie stellte sich zunächst vor und erläuterte die Arbeit für das Wattenmeer. Sie klärte uns über aktiven Naturschutz und beispielsweise über den Umgang mit einem Heuler am Strand auf.



Dann begannen wir unsere Wanderung. Es gab einige Zwischenstopps, bei denen Kristina uns die Lebewesen des Wattenmeers zeigte und uns über deren Funktionen informierte. So sind Muscheln zum Beispiel sehr wichtig für die Sauberkeit des Meeres, denn sie filtern das Wasser.

Auf ungefähr der Hälfte der Strecke machten wir einen kleinen „Versuch“, das so genannte Nebelspiel. Dies sollte verdeutlichen, wie schwer es ist, bei Nebel geradeaus zu laufen. Wir sollten alle die Augen schließen und dann 70 Schritte gehen und anschließend sehen, wo wir uns befanden. Geradeaus ist keiner gegangen 😊.

Auf ungefähr der Hälfte der Strecke machten wir einen



Wir liefen noch bis zur Wasserkante, wo wir auf viele große Austern trafen, welche bestaunt und teils mitgenommen wurden. Der Rückweg war auf Grund des extrem starken Gegenwindes ein wenig beschwerlicher. Kristina zeigte uns noch ein paar Wattwürmer und erklärte uns den Unterschied zwischen jungen Würmern, die rötlich sind und alten, die schwarz sind.

Wieder am Strand angelangt, gab es Applaus für Kristina für ihre tolle Führung. Dann machten wir uns auf den Weg zurück, auch um unsere Gummistiefel zu säubern 😊!

~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~

Liebe Jenny,

wir freuen uns sehr, dir gratulieren zu dürfen
und bei deinem Geburtstag dabei zu sein.
wir wollen mit dir ein Selterchen schlürfen
und wollen dir bereiten ein Festelein.

Wir wünschen dir alles Gute und viele Geschenke
und freuen uns mit dir,
dass jeder an dich denke
und haben einen schönen Tag hier.



von Hanna S., Lara P., Lara R., Jule B., Lisa R.

Trainingsbericht Gruppe 1

Unser Training begann am Montag mit einer Einheit Sprintkoordination bei Dirk. Wir haben viele neue Sachen gelernt und es war toll. Am Nachmittag hatten wir Training bei Willi: Wir haben Kugeln gestoßen und Disken



nicht. Der Dienstag startete mit einer Einheit Hürden bei Dirk. Und „dem Jan seine Spikes“ strahlten mit der Sonne um die Wette. Am Mittwochmorgen erwachten wir mit gemischten Gefühlen gegenüber dem Training auf Grund unserer verkaterten Muskulatur. Wir wurden jedoch positiv überrascht, denn Weitsprung und Speerwurf bei Willi erwiesen sich als recht

späßig. Während unsere Speere durch die Luft flogen und nur knapp die Austernfischer verfehlten, ließen wir die Seele baumeln (Anm. d. Red. oder doch die Beele saumeln?). Am Donnerstag hatten wir zuerst Sprinttraining bei Dirk. Da wir schon die Grundtechnik des „Pesens“ erlernt hatten, konzentrierten wir uns dann auf den Start und die Beschleunigungsphase.



Donnerstagnachmittag erhielten wir eine kleine Kostprobe von Stabhochsprung bei Willi. Anschließend haben wir noch einige Speerwürfe gemacht und traten den Weg zur Jugendherberge an.



Zum Schluss möchten wir uns noch mit herzlichen Grüßen an den Menschen richten, der uns jeden Abend der Woche mit sadistischer Veranlagung beim Stabi-Training zugrunde zu richten versuchte.



Timo, Jan, Björn, Markus, Henning, Malte, Samuel, Marten, Vanessa, Svenja, Merle, Melissa



Trainingsbericht Gruppe 2

Nach unserer Anreise am Sonntag gingen wir auf den gegenüberliegenden Bolzplatz, um dort mit allen Biathlon zu machen. Wir nutzen diese Gelegenheit um erste Kontakte zu knüpfen und die anderen Athleten kennen zu lernen. Am Montagvormittag trainierten wir bei Willi in der Halle Hochsprung. Wir probierten und wiederholten verschiedene Anläufe und Sprungtechniken.



Den Nachmittag verbrachten wir am Strand und hatten Sprintkoordination mit Dirk. Hauptsächlich arbeiteten wir dabei im Watt. Zum Schluss mussten wir aus ungewöhnlichen Positionen starten, während Uta uns fotografierte. Nach dem Abendessen war für unsere Gruppe freiwillig Stabi bei Nils. Schon abends hatte jeder von uns Muskelkater. Am nächsten Morgen ging es wieder mit Willi zum Strand, diesmal hatten wir STAB-Hochsprung. Wir erlernten den Umgang mit den Stäben, nachdem wir sehr oft hingefallen waren. Die Einheit endete mit einem Stabweitsprung-Wettkampf, bei dem Justus gewann. Nachmittags waren wir mit allen in der Halle beim Abenteuersport. Am Mittwoch gingen wir mit Dirk auf den Sportplatz zum Hürdentraining. Zunächst übten wir mit



kleinen Hürden und im Schrittempo, schließlich aber sprinteten wir auch über die großen. Um 13.30 Uhr hatten wir die Möglichkeit zu schwimmen oder zum Minigolf zu gehen. Der Großteil unserer Gruppe ging ins „Aqua Föhr“. Der Donnerstag begann mit Ausdauer bei Ute. Das gesamte Programm war spielerisch und lustig gestaltet, trotzdem war das Laufen im Sand schwer. Der Kraft-Ausdauer-Zirkel war für die meisten am anstrengendsten. Und der Muskelkater ist noch immer nicht verschwunden. Nachmittags ging es dann mit Annika auf den gegenüberliegenden Platz zu einer Wurfeinheit. Die meiste Zeit trainierten wir mit Kinderdisken. Am Ende hatten wir die Wahl mit richtigen Disken oder Speeren zu werfen. Durch den Wind kamen alle nach zwei Stunden durchgefroren zurück.



Justus, Marvin, Max, Miguel, Björn, Torge, Lennart, Sophie, Mareike, Ann-Cha, Lina, Coralie



Trainingsbericht Sprung bei Nils

Am Dienstagmorgen sind wir mit Nils zum Sportplatz gegangen, um Sprungtraining zu machen. Zum Warmwerden sollten wir 4 Runden auf der Rasenfläche einlaufen. Danach haben wir uns intensiv gedehnt, was für uns alle sehr anstrengend war. Die darauf folgende Koordination fanden wir



wir 2 lockere Runden ausgelaufen, um anschließend bei lockerem Dehnen über den Trainingsablauf zu sprechen.

sehr gut, weil wir die Übung, wenn Fehler aufgetreten sind, wiederholt und verbessert haben. Daraufhin haben wir uns eingesprungen und die Sprunghaltung geübt. Kurz darauf sind wir zu den richtigen Sprungtechniken übergegangen. Am Ende sind



Trainerbewertung: Wir fanden unseren Trainer anspruchsvoll, aber gut!



Jolien, Merle, Yvonne, Tane, Laura, Hauke, Tabea, Moritz, Hannah, Tom, Lars-Ole, und Marc und Marc, aber die fehlten beim Schreiben des Berichtes



Sprint- und Staffeltraining bei Jenny



Nach dem Frühstück sind wir zum Strand gegangen. Dort haben wir uns mit einem Spiel aufgewärmt. Wir haben demokratisch abgestimmt, ob wir barfuß Sport machen oder nicht. Die Mehrheit entschied sich für ein



Training ohne Schuhe und Socken, was sich nachher als sehr kalt herausstellte. Nachdem wir „Parteibänder klauen“ gespielt haben, haben sich manche die Schuhe und Socken wieder angezogen. (Waren das nicht die Jungs, diese "Weicheier"?; die Red.) Dann haben wir uns mit Jenny gedehnt und sind danach herunter ins Watt gelaufen und haben dort Koordinationsübungen gemacht. Zu Jennys Belustigung mussten wir z. B.



die Position „Deppenmodel“ (da wart ihr bestimmt noch besser als jedes Topmodel; die Red.) machen und danach im Sand hochsprinten. Und dann kam auch noch Uta und hat Fotos davon gemacht! Danach war unser Thema "Staffel". Wir haben gelernt, das Staffelholz richtig zu übergeben. Zum Schluss haben wir noch ein Memoryspiel gespielt und sind danach zurück zur Jugendherberge gegangen und müssen nun diesen Bericht schreiben .



Trainingsgruppe 5



Werfen am Strand mit Annika

Wir haben uns vor der Jugendherberge versammelt, um gemeinsam zum Strand zu gehen. Jeder von uns musste ein Wurfgerät tragen. Am Strand angekommen zogen wir unsere Schuhe und Socken aus und spielten Völkerball. Danach mussten wir Linienläufe im Watt hinter uns bringen. Anschließend haben wir Dehnübungen gemacht. Kurze Zeit später haben sich immer zwei Personen Heuler zugeworfen. Dann haben wir mit Kinderspeeren Speerwerfen geübt. Nach diesem mühsamen Werfen ging es an die richtigen (Kinder-) Speere heran. Es war richtig schwierig den Speer zum Stecken zu bringen. Später spielten wir ein Wettkampfspiel im Watt. Man musste laufen und mit dem Speer auf Reifen zielen. Zum Schluss mussten wir alle Wurfgeräte im Wattenmeer sauber machen (Igitt ☺). Danach gingen wir nass in die Jugendherberge zurück. Alle fanden das Training mit Annika toll!



wir alle Wurfgeräte im Wattenmeer sauber machen (Igitt ☺). Danach gingen wir nass in die Jugendherberge zurück. Alle fanden das Training mit Annika toll!

Johanna, Paula, Greta, Jule, Melina, Luise, Hanna, Lisa, Lara V., Jasmin, Lara P.

Y Y Y Y Y Y Y Y Y Y Y Y Y Y Y Y Y



Trainingsbericht Ausdauer bei Ute

Heute hatten wir Ausdauertraining bei Ute am Strand. Zum Aufwärmen spielten wir „Farbe fängt“. Zwischen den Spielen redeten wir über Jungs, speziell über „Sally“. Ute war sofort begeistert bei der Sache und sie meinte: „Ich war auch mal jung!“



Außerdem machten wir Zeitschätzläufe und es hieß laufen, laufen, laufen...



Uns hat das Training sehr viel Spaß gemacht, da wir viele Spiele gespielt haben, u.a. Werfer gegen Läufer. Das Spiel mit der Frisbee war sehr schwer für uns, da der Wind stark wehte. Alles zusammen war sehr amüsant.

Eure Mädchen aus Gruppe 3, die Jungs hatten keine Lust.



Koordinationstraining bei Maria am Mittwoch

Um 9.20 Uhr sind wir gemeinsam zum Strand gegangen. Zum Aufwärmen haben wir in zwei verschiedenen Gruppen 10er-Fangen gespielt. Danach haben wir uns im Watt mit Koordination beschäftigt. Eigentlich wollten wir am Schluss noch Merkbball spielen, aber Maria war ja so nett und hat uns erlaubt schon früher zum Pfannkuchenhaus zu gehen, weil die meisten keinen Eintopf mochten.

Von: Melina, Lara, Greta, Lisa, Paula, Hanna, Jasmin, Lara, Jule, Johanna, Luise und Sophie.



Es gibt viele Wege um zum Sportplatz zu kommen...

Man kann

- a) gehen,
- b) laufen
- c) fragen, ob man im Bus mitfahren darf um als Antwort ein Nein zu bekommen und dann auf Alternative a) oder b) zurückzugreifen oder man macht es
- d) wie Markus (ca. 2m) und legt sich so zwischen die zweite und dritte Sitzreihe, dass man ohne gesehen zu werden als blinder Passagier ans Ziel gelangt.

Watt-Olympiade



Am Freitagnachmittag fand zum Abschluss der Trainingswoche die (Wyk)-Olympiade draußen vor der Jugendherberge statt. Alle Teilnehmer und Betreuer waren dem windigen Wetter entsprechend nach Utas Zwiebelprinzip



gekleidet. Nachdem Gruppen eingeteilt wurden, begaben sich diese zu den einzelnen Stationen. Auf dem Plan standen: Gummistiefel-Weitwurf, Spagat-Schlange, Gesäß-Kegeln, Teebeutel-Weitwurf, Röhren-Fangspiel, Minensuchen, Elefantenrennen und Balltransport. Mit Freude und Begeisterung wurden die Stationen von den Olympia-Athleten mehr oder weniger erfolgreich absolviert. Der Spaß und die gute Laune standen dabei natürlich ganz oben. Bis zuletzt versuchten sich die Gruppen noch am Röhren-Fangspiel, das viel Geschicklichkeit abforderte.



In diesem Jahr konnten wieder viele neue Talente gesichtet werden, die voraussehbar an den nächsten Olympischen Sommerspielen teilnehmen werden. (Wir gehen lieber von den Olympischen Spielen 2016 oder 2020 aus.; die Red.)



Schon jetzt freut man sich wieder auf das kommende Jahr im Trainingscamp in Wyk auf Föhr. (Das machen wir, die Redaktion, gemeinsam mit euch.)

Zimmer 125



Abschlussabend

Der Abschlussabend begann um 20 Uhr im Tagesraum, der vorher entsprechend umgebaut wurde. Die einzelnen Zimmer hatten jeweils eigene unterhaltsame Programme aller Art einstudiert. Nacheinander präsentierten sie ihre



Beiträge. Uns wurden Rätsel, Spiele, Lieder und andere erheiternde Dinge dargeboten. Den krönenden Abschluss bildete das Zimmer 125 mit Henning, Timo, Samuel und Miguel mit ihrem gelungenen Rap, der viel Applaus

erntete. Danach gab es Danksagungen und es wurden abschließende Worte von Uta gefunden um die Trainingsfreizeit zu beenden. Fast vergessen wurden die Siegerehrungen vom Biathlon und der Wyk – Olympiade, welche zuletzt noch statt fanden.



Wyk-Rap Zimmer 125 (Timo, Hennig, Samuel, Miguel)

Eine Woche Wyk auf Föhr
Bomben Wetter man ich schwör
Sonne satt es war so geil
Amor schoss sein Liebespfeil

Jeden Morgen zieht euch an
Uta dachte immer dran
Zwiebelschicht und Globoli
Doch wie's wirkte wusst' nur sie

Speer und Diskus flogen weit
Abends warn wir völlig breit
Magnesium und Calcium
Ohne wärn die Glieder krumm

Minigolfen, Schwimmen gehen
Nachmittags gab's viel zu sehen
Timo, das Rabatttalent
Eis gab's schon für 70 Cent

Stabiübung und Tebo
Danach warn wir fett K.O.
Halten, halten immer noch
Nils, du kleines Popo-Loch

Kaltwachsstreifen, Deoschlacht
Oh wie schön war jede Nacht
Morgens gab's ein bö's Erwachen
Marten hatte nichts zu lachen

Jenny wird heut 19 Jahr
Hat doch noch kein graues Haar
Wat gewandert, Wurm beschaut
Nasse Füße ham's versaut

Wyk auf Föhr schon ist's vorbei
Zwei-null-elf sind wir dabei
Husch husch, ins Bett nun schnelle
Sonst gibt's von Wille Schelle

Zungenbrecher aus Zimmer 102

Wenn Schnecken an Schnecken schlecken ist es zum erschrecken,
weil zum Schrecken vieler Schnecken Schnecken schrecklich schmecken.

20 Zwerge machen Handstand,
10 im Wandschrank,
10 am Sandstrand.

Aus gegebenem Anlass weisen wir darauf hin, dass folgende Fehlerquellen beim Berichteschreiben unbedingt vermieden werden sollten:

Gletverschluss	Klettverschluss oder Reißverschluss, je nachdem, was gemeint ist
Spil, spilen	immer mit -ie: Spiel, spielen
verlassten, verliesen	richtig ist: verließen
Koordinationen	Einzahl: Koordination
Buttans	Buttons
verschlossene Augen	geschlossene Augen
Sovenirs	Souvenirs
anstrengent	anstrengend
die mitte	Namenwörter groß
befor	bevor
Bolsplatz	Bolzplatz
Ziebelprinzip	Zwiebelprinzip

Grundsätzlich werden Verben und Adjektive klein geschrieben, Namenwörter immer groß!!!! 😊

Wörterbuch Biene-Deutsch

ssssssssssss	-	Komm mit!
sss sss sss	-	Ich hab nicht mehr so viel Luft, folg mir weiter!
Lalalalalalal	-	Ich kann nicht summen! Folg mir trotzdem!
SsssSsssSss	-	Willst du mit mir gehen?
SSSSSSSSSS	-	Vorsicht Gefahr!

Sprüche

„Warum gehen die da oben so laut über den Flur?“

Dirk: „Die gehen nicht, die rollen.“

Ute: „Willi ist auf dem Neubau“

Ute beim Lesen der Rohfassung der Lagerzeitung:

„gegangen.... ..,dann sind sie gegangen. Zweimal gegangen?“

Naja, besser als zweimal gek.....“

Annika: „Die hab’ ich oben liegen“

Ute: „Was, wir sollen nach oben gehen?“

Alles lacht....

Ute: „Wenn ihr so weiter macht, komme ich nächstes Jahr nicht wieder mit!“

Maria: „Das wäre schade, dann wäre die Lagerzeitung nur halb so dick!“

Uta: „Sie ist zwei Jahre älter als sie alt ist.“

Dirk: „Gesäßkegeln ist flaschenabhängig!“

Dirk: „Du bist das Gesäß!“

Utz kurz vor der Wattwanderung:

„Wann wird es endlich windig?“

Ute: „Ich habe kalte Hände.“

Annika: „Dann musst Du Wollunterhosen anziehen!“

Lisa R.: „Ich glaub’ der Junge da ist Vegetarier. Der muss Wurst-Brot essen und weint ganz doll!“

Dirk: „Kriegt Uta jetzt ihr vegetarisches Geschnetzeltes?“

Frederik nimmt sich aus dem Schrank von Marc R. einen Apfelring

Frederik zu Marc R.: „Möchtest Du einen Apfelring?“

Marc: „Das ist meiner!“

Frederik: „Ja, ich weiß, aber ich habe gehofft, dass Du ihn mir wiedergibst, wenn Du ihn nimmst!“

Paula: „Marten, jetzt komm’ mal wieder rüber!“

Marten: „Nee, zwischen uns ist es grad ein bisschen stressig!“

Jenny beim Essen:

„Ich würde es sogar Maria geben!“

Maria: „Danke..... Wie sogar?“

Frage an Torge: „Welcher Film mit 3D-Effekt wurde 1983 ausgestrahlt?“

Torge: „Ähm, wie alt war ich da nochmal?“

Frage an das Herzblatt-Team: „Dein Partner ist Alkoholiker, was würdest Du tun?“

Julia: „Trennung!“

Henning: „Mittrinken!“

Frage: „Wie viele Mädchen sind auf dieser Freizeit? Also ohne Betreuer!“

Marten: „Ohne Betreuerinnen, Betreuer sind männlich!“

Man munkelt,...

- ...dass wir am Sonntag losgefahren sind und auch am Sonntag auf Föhr angekommen sind.
 - ...dass Johanna Buttons klaut.
 - ...dass Jenny und Nils sich lieben.
 - ...dass Hälge (der rote Bus) so klein ist, dass er sich hinter Dirks Auto verstecken kann.
 - ...dass Dirk auf Pink steht.
 - ...dass Annika mit Golfbällen redet.
 - ...dass Wyk auf Amrum liegt.
 - ...dass Björn P. groß ist.
 - ...dass Willi verschlafen hat.
 - ...dass Mann munkelt.
 - ...dass Marten auf Paula steht.
 - ...dass Utas Föhn Funken sprüht und die Haare trotzdem liegen.
 - ...dass Dirk keine Spiele spielt, bei denen er verliert.
 - ...dass Björn P. eine Tippse ist.
 - ...dass Timo für den Bio-Unterricht einen Wattwurm mitnimmt.
 - ...dass Björn P. im Whirlpool nicht stehen kann.
 - ...dass Nils die Raupen im Wald retten will.
 - ...dass Samuel nur Orangen-Lollies mag.
 - ...dass Nils zwei Affären hat.
 - ...dass Björn P. nachts zu große Boxershorts trägt.
 - ...dass Zimmer 102 nicht fegen kann.
 - ...dass Björn P. Haarspray als Deo benutzt.
 - ...dass Föhr eine Welt für sich ist.
 - ...dass Torge nicht in der Lage ist eine Sodamaschine zu bedienen.
 - ...dass Zimmer 103 die Uhr nicht lesen kann.
 - ...dass Jule zwei verschiedene Schuhe anhat.
 - ...dass Paula bei „Ich sehe was, was du nicht siehst“ schummelt.
 - ...dass bei Timo im Sommer ein Grillparty steigt.
 - ...dass sich auf der Rückfahrt alle die Munkelsprüche durchlesen.
 - ...dass Marc im Tischtennis gegen eine Wand verliert.
 - ...dass Mann den Zopf von Lisa nicht anfassen darf.
 - ...dass „Maddin“ wieder lebt.
 - ...dass Ute am Strand wohnt, die Beele saumeln lässt und auf Föhr Wenten atscheln.
- Außerdem würde der Speisesaal jeden Morgen gebest.
- ...dass mittwochs Bravo-Tag ist und man schnell sein muss, da sie sonst ausverkauft ist.
 - ...dass Gruppe 2 als Watt-Arbeiter am Watt tätig ist.
 - ...dass Annika, Maria, Dirk und Ute gespaltene Persönlichkeiten sind.
 - ...dass Maria eine Schildkröte auf Rädern ist.
 - ...dass in Zimmer 102 ganze Wälder gerodet werden.
 - ...dass Jan und Björn K. zusammen duschen.
 - ...dass Annika und Maria nachts in den Gängen CSI Miami nachstellen.
 - ...dass Ute nächstes Jahr wieder mitkommt.
 - ...dass Zimmer 105 mit Bettlaken nichts anfangen kann.
 - ...dass Zimmer 106 abends nicht mehr auf Toilette darf.
 - ...dass Timo bei der Wattwanderung Erlebnisgummistiefel anhatte.
 - ...dass Lars-Ole kein Startsignal braucht.
 - ...dass bei der Wattwanderung nur Michelin-Männchen mit waren.
 - ...dass die Wattführer jetzt Wattwanderer heißen.
 - ...dass der Watt-Führer im nächsten Jahr per Bewerbungsverfahren ausgesucht wird.
 - ...dass Lars-Ole sich gern ins Watt legt.
 - ...dass Lisa R. statt durch die Blume durch die Brille spricht.

...dass Tane die ganze Woche auf die Wattwanderung gewartet hat.
...dass die Geräteliste im nächsten Jahr um einen Klappspaten erweitert wird.
...dass Jenny von ihren Athleten fertig gemacht wird.
...dass Marc R.s zweiter Name „Mampfi“ ist.
...dass Marc L. sich gerne in Schränken versteckt.
...dass Zimmer 102 gerne neue Sportarten erfindet.
...dass Alex sich mit Spikes kratzt.
...dass die Bäume vor der JH HD ready sind.
...dass Björn P. auf Grund seiner Frisur keine Dehnübungen machen kann.
...dass Coralie eine Gabelmörderin ist.
...dass rechts in Wahrheit das Wyker Links ist.
...dass um ganz Föhr Ebbe ist.
...dass es einem besser geht, wenn man viel trinkt.
...dass Lisa R. noch eine Frage hat.
...dass Annikas Sonnenmilch nicht funktioniert.
...dass Dirk in der Abstellkammer wohnt.
...dass man auf Föhr im Koffer getauft wird.
...dass man Jenny mit „i“ oder „y“ schreiben kann.
...dass Annika zu Lidl fährt um Pfandflaschen abzugeben, die leeren Flaschen jedoch in der JH liegen lässt.
...dass Annika und Maria eine Inselrundfahrt gemacht haben.
...dass Annika und Maria die Insel jetzt wie ihre Westentasche kennen.
...dass Henning Jans Herzblatt ist.
...dass im Apfel-Eimer Ebbe ist.
...dass Dirk Post-Frau ist.
...dass Ute sich am Druckerpapier die Hände wärmt.